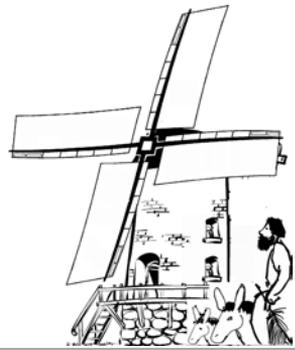


# Don Quichotte

**Pfarrverbandsnachrichten**  
**St. Ägidius, Grafing**  
**St. Johannes d. Täufer, Straußdorf**



**Nr. 25**

**November/Dezember 2013 u. Januar 2014**



## **Don Quichotte zum Jubiläum vor Zerreißprobe**

Liebe Leserinnen und Leser unseres Don Quichotte Nr. 25, an sich würde eine kleine Feier anstehen. Doch danach ist uns vom Redaktionsteam derzeit eher weniger. Denn der 'Don Quichotte' steht vor einer Zerreißprobe. Und in Krisen macht Feiern keine Freude.

Freilich macht uns grundsätzlich unsere Arbeit immer noch Spaß wie am ersten Tag. Es fehlt auch nicht an fleißigen Schreibern, die uns Artikel liefern. Allerdings brauchen gerade diejenigen, die ihre Veranstaltung unbedingt 'drin' haben wollen, oft eine Extra-Einladung, damit sie ihre Werbung bei uns auch zur rechten Zeit abliefern. Doch all das hat mit unserer Krise nichts zu tun.

Unsere Schwierigkeiten haben wir mit solchen Autoren, die erstens nichts Anderes als nur ihre Meinung gelten lassen wollen und zweitens dem Redaktionsteam unmissverständlich deutlich machen, dass ihre Artikel zu erscheinern haben. In diesem Zusammenhang darf ich noch mal an den Umfang der Artikel erinnern, der nicht mehr als zwei DIN-A-5 Seiten haben darf.

Nun ist Theologie keine naturwissenschaftliche Disziplin wie die Mathematik. Sie bringt es mit sich, dass Aussagen in der Heiligen Schrift von verschiedenen Theologen auch ganz verschieden ausgelegt werden können; siehe z.B. die nicht endende Diskussion um den Zölibat oder das Priestertum der Frau, um nur zwei dieser Brennpunkte zu nennen.

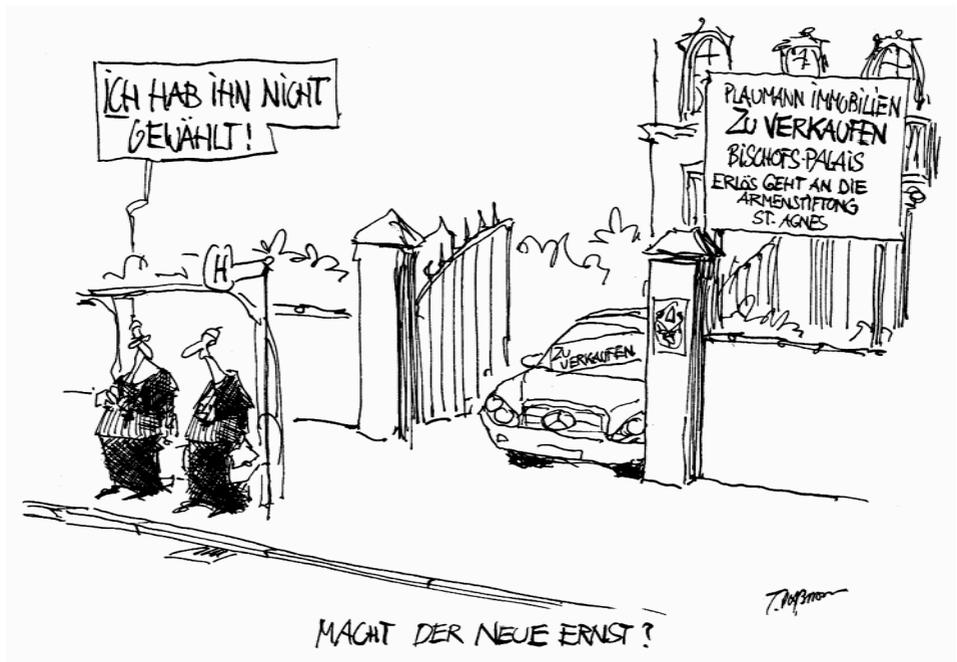
Dass dies ein Teil der Gläubigen schon seit langem fordert und ein anderer Teil zu einem der beiden oder zu beiden Punkten eine ganz gegenteilige Meinung besitzt, wissen wir nicht erst seit gestern. Es ist so in unserem Land. Dass nun aber solche Diskussionen seit einiger Zeit zunehmend in unserem Pfarrbrief ausgetragen werden sollen und dieser sich damit immer mehr vom Gründergedanken entfernt, bereitet mir Magenschmerzen. Denn wir hatten vor mehr als sechs Jahren in erster Linie den Gedanken, dass unser Pfarrbrief vor Allem daraus lebt, dass die einzelnen Gruppen im Pfarrverband voneinander erfahren, sich Anregungen geben, ihre Gedanken austauschen und von ihren Erfahrungen berichten. Auf dieser Idee ist auch der Name 'Don Quichotte' entstanden (siehe Grußwort DQ Nr.1).

So berichtet in dieser Nummer 25 z.B. ein junges Ehepaar von seinen Erfahrungen mit der kirchlichen Hochzeit vom ersten Kontakt mit dem Pfarrbüro bis hin zum feierlichen Gottesdienst in der Kirche. Mit Beginn des November finden in unserem Pfarrverband in diesem Jahr keine Hochzeiten mehr statt. Die Letzte feiern wir in der Grafinger Pfarrkirche am 26.Oktober. Dafür gedenken wir mehrfach unserer Toten: vor Allem an Allerheiligen, Allerseelen und am Volkstrauertag. Das Titelbild des vorliegenden

Pfarrbriefs zeigt die drei Steinkreuze im Zentrum der Kriegergedenkstätte, in dem in jedem Jahr eine eindrucksvolle Totenehrung stattfindet. In diesem Zusammenhang darf ich auch einladen zur feierlichen Ehrung am Vorabend des Volkstrauertages auf dem Grafinger Marktplatz in Anschluss an den Abendgottesdienst in der Pfarrkirche. Da die Teilnahme der Bevölkerung an dieser Veranstaltung in den letzten Jahren geringer geworden ist, möchte ich gerade Sie als Leser und Leserinnen des Pfarrbriefs ermutigen, den Opfern der Kriege auf diese Weise die Ehre zu geben.

In diesem Sinne wünsche ich dem Don Quichotte zu seiner kleinen Jubiläumsausgabe eine gute Zukunft, Ihnen viel Freude und Interesse beim Lesen und uns Allen jetzt schon eine hektikfreie Adventszeit, ein friedvolles Weihnachtsfest und ein glückseliges Neues Jahr

Ihr Pfarrer und Redaktionsmitglied Hermann Schlicker



Das Redaktionsteam hat sich entschlossen, diesen Pfarrbrief nun auf Naturschutzpapier drucken zu lassen. Das nimmt ihm zwar ein wenig Glanz, spart dafür aber eine Menge Ressourcen. Einsparung in Zahlen: 7003 l Wasser, 600kWh Energie und 440 kg Holz!!!

## „Meine Stimme. Für Gott und die Welt.“



**Liebe**

**Gemeindemitglieder,**

am 16. Februar 2014 finden in unserem Erzbistum und damit auch in Grafing und Straußdorf wieder

Pfarrgemeinderatswahlen statt. Jawohl, es sind tatsächlich schon beinahe wieder 4 Jahre vergangen, die aus unserer Sicht teilweise sehr bewegt waren. Viele positive

Rückmeldungen aus Ihren Reihen haben uns während dieser Wahlperiode gezeigt, dass wir mit unserer Arbeit Ihren Wünschen und Vorstellungen entsprechen konnten. Aber ebenso haben uns einige kritische Reaktionen verdeutlicht, dass wir eben nicht alles richtig gemacht haben und durchaus noch Verbesserungsbedarf besteht. Um von Ihnen zu erfahren, wie Sie die Arbeit des Pfarrgemeinderates beurteilen, wie und ob Sie diese wahrnehmen bzw. was Sie sich von dem künftigen Pfarrgemeinderat erwünschen, werden Sie von uns in Kürze einen Fragebogen erhalten mit dessen Rücklauf wir uns wichtige Informationen von Ihnen erhoffen.

Aber nicht nur Ihre beurteilende Meinung ist uns wichtig. Vielmehr möchte ich Sie auf diesem Weg aufrufen und ermutigen in der Pfarrgemeinde aktiv beratend und beschließend mitzuwirken, denn:

Kirche und Welt werden gestaltet,  
wenn Frauen und Männer, Junge und Alte  
... sagen, was gesagt werden muss.  
... tun, was getan werden muss.  
... hoffen, was gehofft werden muss.



Deshalb wäre es schön, wenn Sie uns geeignete Kandidaten für die Wahl benennen oder noch besser sich selbst als Kandidat für den nächsten Pfarrgemeinderat zur Verfügung stellen.

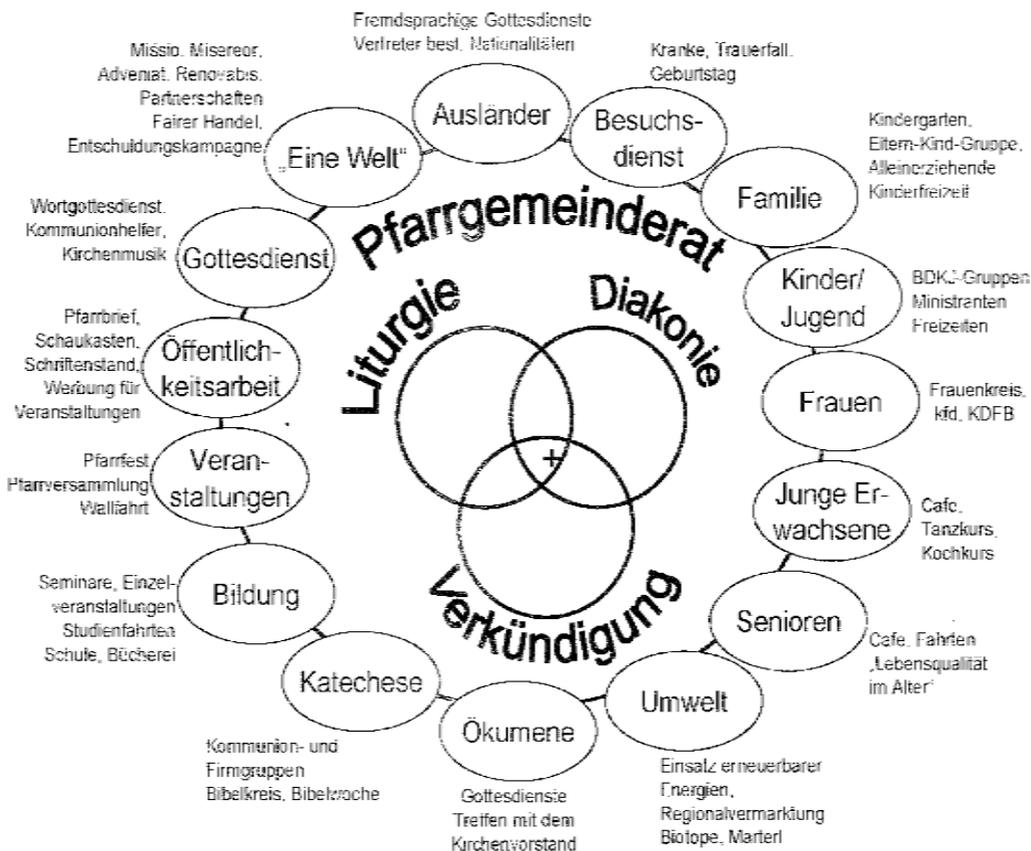
**Wir, die Pfarrgemeinde, brauchen Sie!**

# AUS DEM PFARRGEMEINDERAT V. ST. ÄGIDIUS

## Helfen Sie uns

- die Arbeit der Pfarrgemeinde mit zu planen und mit zu tragen.
- die gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse vor Ort mit zu gestalten.
- mit anderen Menschen zusammen zu arbeiten.
- offen für Ideen und Meinungen anderer zu sein.
- kreativ nach neuen Wegen zu suchen.
- zur Übernahme konkreter Aufgaben bereit zu sein.
- für die befreiende Botschaft Jesu Zeugnis abzulegen.
- 

*Karl Betzenbichler, PGR-Vorsitzender*





### **Pfarrfest 2013:**

Bei herrlichem Wetter fand am Sonntag, den 23. Juni auch heuer wieder das traditionelle Pfarrfest im Pfarrstadel statt. Zuvor hatte Herr Pfarrer Schlicker den Festgottesdienst zum Patrozinium St. Johannes der Täufer zelebriert, der vom Straußdorfer Kirchenchor feierlich umrahmt wurde. Viele Besucher ließen sich Grillfleisch, Salate und später Kaffee und Kuchen gut schmecken und nutzten die Zeit zum regen Gedankenaustausch.

Ein großer Dank gilt den vielen fleißigen Helferinnen und Helfern, angefangen bei den Organisatoren, den Kuchen- und Schmalznudelbäckerinnen und –bäckern, den Helferinnen beim Fest, der Mannschaft beim Auf- und Abbau. Ohne sie wäre das schöne Fest mit einem stolzen Überschuss von 1100.-€ nicht möglich gewesen. Wie auch schon letztes Jahr wird der Betrag zur Finanzierung einer öffentlichen Toilette auf dem Kirchengrundstück verwendet.

### **Vier Jahre Pfarrgemeinderat: ein kleiner Rückblick.**

Am 16. Februar 2014 finden bekanntlich in der Erzdiözese Neuwahlen zum Pfarrgemeinderat statt. Daher eine kleine Rückschau auf die Schwerpunkte der vergangenen vier Jahre.

Seit drei Jahren gibt es in Straußdorf wieder eine Jugendgruppe! 25 Kinder und Jugendliche vom Erstkommunion- bis zum Abituralter treffen sich Freitags im ehemaligen Schulhaus zum gemeinsamen Spiel, Basteln und sonstigen Unternehmungen. Die Stadt Grafing hat den Einbau einer Fluchttreppe und die Renovierung des Kellerraums zugesagt, so dass dieser hoffentlich bald wieder als Gruppenraum genutzt werden kann. Der schön verzierte Osterbrunnen, die Jugendgottesdienste und die alljährliche Aktion Rumpelkammer sind allseits sichtbare Früchte der Jugendarbeit.

Der Erhalt von kirchlichen und religiösen Traditionen und Bräuchen war uns ein weiteres Anliegen: Die Maiandachten an den Kapellen in der Gemeinde, der Felderumgang mit anschließender Brotzeit, an dem sich auch die Grafinger Schützen beteiligten, der Sternbittgang des Pfarrverbandes zur Georgskapelle in Aiterndorf und die Wallfahrt nach Tuntenhausen, die Organisation der Fronleichnamsprozession, sowie der monatliche Rosenkranz in der Pfarrkirche sind dabei wichtige Stationen im Kirchenjahr.

Nicht zu vergessen natürlich das Patrozinium mit Pfarrfest, dessen Überschuss für gemeinnützige Zwecke verwendet wird. So konnte in den vergangenen Jahren eine neue Lautsprecheranlage installiert und ein neues Ambo angefertigt werden.

Ein weiterer Höhepunkt ist alle vier Jahre die Errichtung des heiligen Grabes an den Kartagen, das auch Besucher aus Grafing und darüber hinaus anzieht.

Auch die Bründlingskapelle, an der jedes Jahr eine Maiandacht gehalten wird und an der bei der Fronleichnamsprozession ein Evangelienaltar errichtet wird,



und für die übrigens eine kirchliche Stiftung besteht, konnte durch die Mithilfe vieler fleißiger Helfer renoviert werden. Das alte, morsche Schindeldach wurde durch ein neues Kupferdach ersetzt; wobei die Arbeiten am Gerüst und am Dachstuhl in Eigenleistung erbracht wurden.

In diesem Zusammenhang sei auch die stets gute Zusammenarbeit von Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung erwähnt.

Besonders freut es uns, dass nach dem viel zu frühen Tod unseres allseits geschätzten Anton Niedermair der Kirchenchor in guter Tradition durch seinen Sohn Matthias weitergeführt wird.

Auch im Lektoren- und Kommunionhelferdienst und bei den Ministranten gibt es immer wieder neue Gesichter; Maria Weigl bringt schon seit vielen Jahren den Kranken und Schwachen die hl. Kommunion.

Diese Fülle an Veranstaltungen, Aktivitäten und pfarrlichem Leben wäre weder von einem Pfarrer und den hauptamtlichen Mitarbeitern, von Diakon, Pastoralreferentinnen, Mesnerin und Kirchendienst, noch vom Pfarrgemeinderat alleine zu bewältigen! Es funktioniert nur, wenn sich viele Menschen ansprechen lassen und sich aktiv einbringen.

Darum unser großer Appell: Engagieren Sie sich auch in Zukunft! Überlegen Sie, ob Sie zum neuen Pfarrgemeinderat im kommenden Februar kandidieren wollen, sprechen Sie auch geeignete und interessierte Familienmitglieder und Bekannte an, damit das aktive Gemeindeleben auch in Zukunft weitergeht. – Es wäre doch zu schade...!

*Maria Weigl und Josef Rothmoser*

## **Weihnachtskonzert in Straußdorf**

am 27.12.2013 um 19.30 Uhr in der Straußdorfer Pfarrkirche



Es ist den Straußdorfern schon eine liebgewordene Tradition, das Weihnachtskonzert am 27. Dezember in der Pfarrkirche St. Johannes der Täufer. Nachdem im letzten Jahr der Trachtenverein diese besinnliche Stunde nach dem ganzen Weihnachts- und Vorweihnachtstrubel gestaltet hatte, ist in diesem Jahr wieder der Kirchenchor an der Reihe. Mit festlicher Chor-, Bläser-Streicher- und Harfenmusik wird auch

das Weihnachtskonzert 2013 wieder ein schöner Abschluss der Weihnachtstage sein. Ebenfalls zur Tradition wurde mittlerweile der dem Konzert folgende Stehempfang im Pfarrstadl mit Glühweinverkauf.

Der Kirchenchor Straußdorf würde sich freuen, wenn sich die Musikliebhaber aus unserem Pfarrverband den Termin schon einmal vormerken und am 27. Dezember das Konzert besuchen.

*Matthias Niedermair*

## STERNENKINDER

### NOCH EH WIR SIE KENNEN GELERNT HAT GOTT SICH IHRER ANGENOMMEN

Am 21. September 2013 wurde das vom Katholischen Frauen- und Mütterbündnis der Stadt Grafing gespendete Sternenkinder – Denkmal feierlich eingeweiht. Dieses Denkmal soll an die Kinder erinnern, die das Leben nicht kennenlernen durften. Es soll aber auch den Eltern eine Möglichkeit bieten, zu verweilen, zu trauern und zu hoffen. Und eine Möglichkeit geben, das unvergessene Kind mittels eines kleinen Briefes oder eines Steines präsent zu machen. Wir freuen uns sehr, dass diese Möglichkeit bereits in Anspruch genommen wurde.



Die Einweihung fand im Beisein zahlreicher Grafingerinnen und Grafinger im Waldfriedhof bei schönstem Sonnenschein statt. Das Denkmal, das von dem Grafinger Künstler Hans Lohmair zusammen mit der Vorstandschaft des KFMB entworfen wurde, fand einen wunderschönen Platz neben einem großen Baum und lädt zum Verweilen ein.



Die Weihe wurde ökumenisch durch Pater Jaimes von der katholischen und Pfarrer Axel Kajnath von der evangelischen Kirche vorgenommen, nachdem die Vorsitzende Ingrid Heiler die Teilnehmer begrüsst hatte. Resi Mayer verlas ein Gedicht einer betroffenen Mutter an ihr Sternenkind, das den Teilnehmerinnen/Teilnehmern unter die Haut ging (siehe unten).

Die Bläser der Stadtkapelle Grafing taten ihr Übriges, um die Feier würdevoll zu gestalten.

Nach der Einweihung konnte das Denkmal der Stadt Grafing übergeben werden. Bürgermeister Rudolf Heiler, dem hier nochmals ausdrücklich gedankt werden soll für die Bereitstellung dieses wunderschönen Platzes, bedankte sich sehr herzlich und versicherte, dass dieses Denkmals stets an das Katholische Frauen- und Mütterbündnis und die durch die Frauen geleistete Hilfestellung für Frauen und Familien in den letzten 100 Jahren in Verbindung gebracht werde.

Im Anschluss nahmen viele der Anwesenden die Einladung zum Kaffee trinken in den Pfarrsaal an, wo ein üppiges Kuchen-Bufferet auf die Damen und Herren wartete.

*Ingrid Heiler, 1. Vorsitzende*

Aus der Begrüßung v. Pfarrer Axel Kajnath:  
*„Ihr Platz wird für immer in unseren Herzen sein“*

Dieser Gedanke verbindet alle, die heute hier zusammen gekommen sind.

Mit der Errichtung einer würdigen Gedenkstätte, die der Trauer verwaister Eltern Raum und Respekt gibt, signalisieren wir als katholische und evangelische Kirchengemeinde:

Wir gedenken heute aller, die von einem Kind Abschied nehmen mussten, manche von einem ungeborenen oder zu früh geborenen Kind, manche von einem Säugling oder Kleinkind.

Wie unterschiedlich unser Verlust und unsere Art zu trauern auch sein mag, für alle gilt: Es ist ein Schmerz, der so tief geht, dass man ihn eigentlich nicht in Worte fassen kann.

In dieser Gedenkfeier wollen wir noch einmal Raum schaffen für unsere Klage und unsere Trauer, die vielleicht schon lange verstummt sind. Und wir wollen der Erinnerung Raum geben, an Kinder, die nicht mehr bei uns aufwachsen dürfen und die doch so eng zu uns gehören.

Dieser Ort kann uns aber auch Auskunft geben über die Hoffnung, die uns als Christinnen und Christen trägt: Wir glauben daran, dass unsere Toten auf ewig bei Gott gut aufgehoben sind.



## Gedanken zur Lesung von Pfarrer Axel Kajnath:

*Stückwerk ist unser Erkennen, Stückwerk unser prophetisches Reden; wenn aber das Vollendete kommt, vergeht alles Stückwerk...*

*Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe“ (1. Kor 13, 9 ff)*

Liebe, zur Andacht versammelte Gemeinde,  
es gibt Momente in einem Leben, die einem die Worte rauben.

Wenn Kinder sterben müssen oder das Leben gar nicht erst kennenlernen durften, dann ist das sicherlich so ein Moment. Wenn der Augenblick der Geburt mit dem des Todes in eins fällt – dann macht uns das sprachlos.

Bestenfalls sind es Fragen, die noch in uns aufsteigen. Wie kann Gott so etwas zulassen? Warum muss ausgerechnet uns das widerfahren? Wo sollen wir hin mit unserem Schmerz und unserer Trauer?

Auch wenn diese Fragen vielleicht für immer unbeantwortet bleiben, ist es dennoch wichtig, ihnen Raum zu geben und sich ihnen zu stellen.

Ich muss an die soeben gehörte Lesung des Apostel Paulus denken.

*„Unser Wissen ist Stückwerk. Wir sehen wie durch einen Spiegel ein dunkles Bild...“*

Da leidet einer darunter, dass er manches in seinem Leben nur verschwommen sieht. Dass er sich keinen Reim darauf machen kann, was ihm widerfahren ist. Alles wie ein großes Rätsel erscheint und nur die Frage bleibt: Warum das alles bloß?

Er spricht aber auch davon, dass trotz allem Stückwerk, trotz aller Unvollkommenheit, die wir oft schmerzhaft spüren, etwas bleibt.

Was bleibt den Menschen, die ein Kind hergeben mussten, kaum dass sie es in Händen halten durften?

Es bleibt die Erinnerung an einen Menschen, der trotz aller Schwäche ein Geschöpf Gottes war, ist und bleiben wird.

Es bleibt ein Ort wie dieser hier, an dem Menschen die Möglichkeit haben, all diesen Gedanken und Gefühlen Ausdruck zu verleihen. Ein Ort, der ihnen auf seine ganz eigene Weise sagen will: Ihr seid mit eurem Verlust nicht allein. Alles, was euch bewegt ist bei Gott gut aufbewahrt.

*„Es bleiben Glaube, Hoffnung und Liebe, diese drei...“*

Die Hoffnung auf eine Liebe, die alles, was wir nur als Stückwerk erleben, sich eines Tages zu einem hellen Ganzen zusammenfügen wird. Es bleibt der Glaube daran, dass auch dieses kleine Stück Leben in Gottes Hand geborgen ist. So, wie es dies Stele uns so anschaulich vor Augen stellt. Amen





Unser Familienausflug im August führte uns in den Bayernpark. Bei wunderbarem Wetter konnten Groß und Klein die Attraktionen dort ausprobieren. Ob Achterbahn, Esel- oder Pferdereiten, Zwergen- oder Wildwasserbahn. Es war für alle etwas dabei.

Im September klärte uns Ulrich Kasperek bei einem Vortrag über Betreuungsrecht und Vorsorgevollmacht in Zusammenhang mit der Patientenverfügung auf.

## Vorschau:

**Sa. 9. November** Seniorennachmittag im Gasthaus Aschauer  
**So. 8. Dezember** 50 Jahre Kath. Frauengemeinschaft Straubdorf  
10.00 Uhr Gottesdienst, anschließend Feier im  
Gasthaus Aschauer

## **Zum Geburtstag gratulierten wir:**



70 Jahre Elisabeth Bell  
75 Jahre Marianne Gassner  
85 Jahre Resi Forstmair

## **Goldene Hochzeit feierten:**

Helga und Josef Eichler



## **Zur Geburt gratulierten wir:**



Tamara und Wolfgang Schmid mit Sohn Severin

*Waltraud Winter*



## Termine:

- So. 03.11.** **Bezirksquiz**  
17.00 Uhr im Pfarrheim Grafing
- Mo. 06.11.** **Bezirksversammlung mit Neuwahlen**  
20.00 Uhr im Pfarrheim Ebersberg
- November **Kegeltturnier** in Ebersberg /Moossteffel  
(Termin wird noch bekannt gegeben)
- Mi. 13.11.** **Facebook, Twitter & Co** – Soziale Netzwerke unter der Lupe  
20.00 Uhr Vortrag im Pfarrheim Grafing,  
Jugendreferent Michael Lenz
- Do. 07.11.** **Sibirien – Vortrag von Gerhard Bauer**  
19.30 Uhr im Kastenwirt
- Sa. 07.12.** **Kolping Gedenktag zum 200. Jahrestag**  
19.00 Uhr Festmesse , 20.00 Uhr Feier im Pfarrheim



## Termine Kinder- und Familiengottesdienste

### **Kleinkindergottesdienst im Pfarrsaal**

Sonntag, 10.11.2013	10.00 Uhr	Kleinkindergottesdienst
Sonntag, 08.12.2013	10.00 Uhr	Kleinkindergottesdienst
Dienstag, 24.12.2013	16.30 Uhr	Kleinkindermette
Sonntag, 29.12.2013	10.00 Uhr	Hl. Messe mit Kindersegnung

### **Familiengottesdienst Pfarrkirche St. Ägidius**

Montag, 11.11.2013	17.00 Uhr	Martinsfeier mit Martinsumzug
Sonntag, 01.12.2013	10.15 Uhr	Ökum. Familiengottesdienst in der Ev. Auferstehungskirche
Dienstag, 24.12.2013	15.00 Uhr	Kindermette in St. Johannes d.T.
Dienstag, 24.12.2013	16.30 Uhr	Kindermette in St. Ägidius



### **Fest des Hl. Martin**

Montag, 11.11.2013 **Martinsfeier** um  
17.00 Uhr in der Pfarrkirche anschl.  
Martinszug und Martinsfeier -

#### **Achtung neu!!**

Aufstellung zum Martinszug nicht am

Brunnenplatz, sondern in der Leonhardstraße am Wieshamer Bach!!

**In Straußdorf am Mittwoch, den 06.11.2013 um 16.00 Uhr!**

### **Kinderkerzenstunde**

Heuer laden wir am **Donnerstag, den 5. und 19. Dezember** alle Grund-  
schul Kinder zu unserer Kinderkerzenstunde ein.

Beginn ist jeweils um 7.00 Uhr in der Pfarrkirche mit einer kleinen  
Andacht. Anschließend gibt es für die Kinder Frühstück im Pfarrheim.



## Aktuelles aus dem Kindergarten Maria Stern

Seit Anfang September sind wieder viele neue und jüngere Kinder in unserem Haus angekommen und fühlen sich nach einer sanften Eingewöhnungsphase täglich wohler.

Auch unser Kindergartenteam hat Verstärkung bekommen: Anna Klüg (Erzieherin im Anerkennungsjahr) in der Krokodilgruppe und Andreas Bayer (2. Vorpraktikumsjahr) in der Froschgruppe. Wir wünschen beiden ein schönes Jahr in unserem Kindergarten.

Frau Ringelstetter gestaltet nun die pastorale Zusammenarbeit mit unserer Einrichtung und wir freuen uns schon auf viele gemeinsame Aktionen.

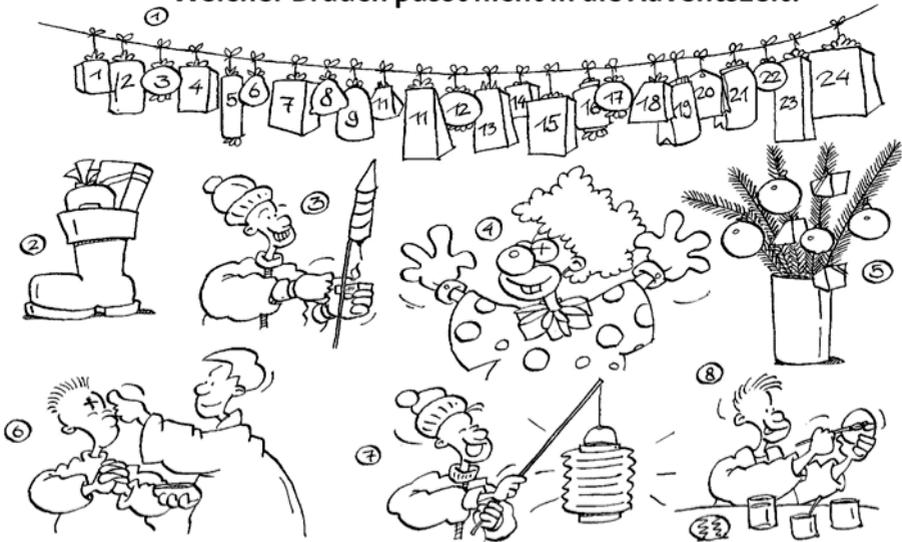
Am **Montag, 18.11.2013** findet um **20.00 Uhr** ein **Informationselternabend** für die Anmeldung im kommenden Jahr statt. An diesem Abend bekommen die interessierten Eltern Einblicke in unser Konzept, können sich unseren Kindergarten ansehen und Fragen an die Erzieherinnen stellen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Für den Kindergarten Maria Stern

Jutta Kinze-Eckstein

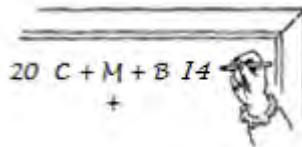
## Welcher Brauch passt nicht in die Adventszeit? H. Kessler



Im Advent gibt es viele schöne Bräuche, die das lange Warten auf das Christkind spannender machen. Doch in dem Bild stimmt etwas nicht. Nicht alle abgebildeten Bräuche gehören in den Advent. Findest du heraus, welche das sind?

(Lösung: Falsch sind: Nr. 3: Silvester, Nr. 4: Karneval, Nr. 6: Aschermittwoch, Nr. 7: Sankt Martin, Nr. 8: Ostern; richtig sind: Nr. 1: Adventskalender, Nr. 2: Nikolaus, Nr. 5: Adventsgeäck)

# Sternsingen

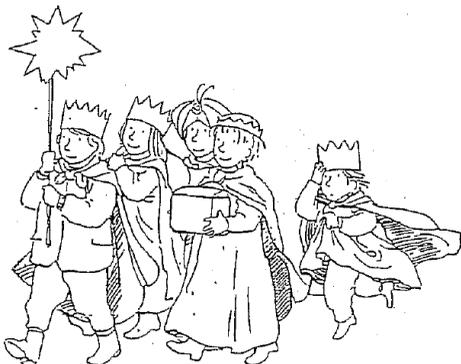


Machst Du mit?

Schon ab drei Jahren kannst Du mitmachen.  
Komm zu uns und bring auch Deine Freunde mit!

Anmeldung und Infos bei:

Susanne Wolfinger  
Brünsteinstraße 20,  
85567 Grafing Bhf.  
Telefon: 08092 / 31186



**Wenn viele viele Kinder,  
aus vielen Ecken von Grafing,  
viele kleine Schritte tun,  
kann vielen armen Kindern  
geholfen werden.**

Liebe Sternsingerfreunde,

auch an diesem Neujahrstag werden die Sternsinger der Pfarrei wieder ausgesandt.

Helft auch Ihr mit, damit Kinder leben können.

Kommt zu den **Grafinger Sternsingern!**

(Sternsinger ab 3, Gruppenleiter/innen ab 13 Jahre, natürlich auch Mütter, Väter, Omas, Opas, Tanten, usw. usw.)

Was kostet's? Etwas Zeit.

Was bringt's? Viel Spaß (und ein paar Süßigkeiten) für Euch, viel Freude für Grafing, viel Hilfe für arme Kinder.

Helft alle mit, ohne Euch geht es nicht!

Dass kleine Schritte Großes bewirken, haben unsere bisherigen Aktionen gezeigt.

Allein 2013 wurden ca. 23.100,00 Euro gesammelt.

Auch 2014 wollen wir wieder ein gutes Ergebnis erzielen, also meldet Euch an.

Ich freue mich auf Jede(n).

**Susanne Wolfinger**



### Miniausflug ins Alpmare



Am 6. Juli 2013 machten sich 24 Minis mit Maria auf nach Bad Tölz in das dortige Erlebnisbad Alpmare

Die Stunden im Schwimmbad wurden im Wellenbecken, beim Rutschen, im Dampfbad, sowie im Innen- und Außenbecken verbracht und vergingen wie immer sehr schnell. Nach knapp sechs Stunden im Wasser ging es wieder mit dem Bus zurück nach Grafing. Der tolle Ausflug wurde lediglich von der Knieverletzung von Josef Glück getrübt.

*Verena Winkler (Oberministrantin)*

### **Ministrantenzeltlager 5.8. – 9.8.2013 in Doblberg / Glonn**

Dieses Jahr machten 32 Ministrantinnen und Ministranten gemeinsam mit Maria Ringlstetter und Kerstin Schwing „Eine Reise ins Unbekannte“. Unterstützung gab es von den ehemaligen Ministranten Julia und Sebastian Gassmann sowie Markus Zietlow.

Mit dem Rad fuhren wir am Montag zu unserem Zeltplatz nach Doblberg (Glonn), wo wir in der Nähe vom Steinsee eine Woche zelten durften. Nach dem Aufbauen der Schlafzelte ging es in den Wald, wo wir den Fahnenmast und Feuerholz holten. Das Aufstellen des Fahnenmastes erfolgte in großer Nachmittagshitze, sodass die anschließende Abkühlung im Steinsee hochverdient war. Das Chaosspiel, das zum Zeltplatz kennenlernen dient, wurde am späten Nachmittag gespielt. Für die Nacht wurden Nachtwachen eingeteilt, die die Ministrantenfahne bewachen sollten, ebenso wurde in den darauf folgenden Nächten verfahren. Dieses Jahr gelang stets die erfolgreiche Bewachung gegen die zahlreichen Überfallerguppen.

Am Dienstagvormittag spielten wir das Spiel „Säureteich“, welches den Gruppenzusammenhalt stärken sollte. Den Nachmittag verbrachten wir am

## MINISTRANTENSEITE

Steinsee. Gegen 20:30 Uhr zog ein Gewitter mit Unwetterwarnung auf, sodass wir als Vorsichtsmaßnahme in die Scheune der Fam. Frey gingen. Dort spielten wir das Spiel „Rapsbauern“ zur Überbrückung des Gewitters.

Ca. eine Stunde später holte uns Frau Frey in ihre Küche, wo unter anderem in einer kleinen Runde „Ligretto“ gespielt wurde. Um ca. 22:30 Uhr war das Gewitter abgezogen und wir konnten wieder zum Zeltplatz gehen, wo wir uns am Lagerfeuer aufwärmten, ehe es dann ins „Bett“ ging.

Mittwochs holten wir vormittags das Nachtspiel „Bankenspiel“ nach, was sich für die ein oder andere Gruppe auch tagsüber als schwer erwies, denn es mussten versteckte Gruppenleiter im Wald gesucht werden. Am Nachmittag gab es ein Workshopangebot, und es war für jeden etwas dabei: ob kreativ



beim Stofftaschenbemalen, beim Kerzen gestalten in Serviettentechnik, beim Einstudieren eines Tanzes oder beim Schafkopf-Spielen. Ebenso gab es einen Küchenworkshop für eine Gruppe, welche Kaiserschmarrn kochte und selbst verspeiste. Am späten Nachmittag wurde dann in drei Gruppen der Bunte Abend für den nächsten Abend vorbereitet. Als es dunkel wurde, machten wir uns auf zur gruseligen Nachtwanderung durch den Wald.

Am Donnerstag haben wir unsere jährlichen Zeltlager-T-Shirts gestaltet, da sich das Zeltlager leider schon wieder dem Ende zu neigte. Nachmittags wurde gemeinsam der Zeltlagertagsgottesdienst vorbereitet, den man wie die letzten Jahre zusammen mit den Eltern und Pfarrer Schlicker feierte. Anschließend wurde gegrillt und es herrschte eine lockere Stimmung. Den Abschluss des Elternabends machte erstmals ein „Bunter Abend“: den Anfang machte die Tanzgruppe, anschließend gab es einen Wochenrückblick mit den lustigsten und wichtigsten Szenen der vergangenen Woche. Als letztes gaben die Sängerinnen und Sänger ihr Bestes bei einem Lied von Bruno Mars.



Bei einem Weißwurstfrühstück stärkten wir uns freitags für das anschließende Abbauen der Zelte und die Heimreise mit dem Rad. Auf der Heimfahrt wurden wir nass, aber dennoch kamen alle Ministrantinnen und Ministranten wohlbehalten wieder in Grafing an. Dort mussten wir am Brunnenplatz nochmal das große Aufenthaltszelt im Regen aufbauen, damit es in den folgenden Tagen trocknen konnte.

Wir möchten uns bei folgenden Firmen und Personen bedanken:

- Bei allen Helfern, die uns beim Auf- und Abbauen tatkräftig unterstützt haben, sowie allen anderen tatkräftigen Helfern, die beim Be- und Entladen des LKWs geholfen haben
- Bei den vielen Fahnenklauern, die uns die Nächte verkürzt haben. ☺
- Bei Herrn Pfarrer Schlicker für den Zeltlagertag
- Bei Hansi Soyer, der am Freitag mit dem Traktorgespann unser Gepäck abgeholt hat
- Bei Familie Frey (Doblberg)
- Bei der Bäckerei Hasi (Glonn)
- Bei der Metzgerei Heimann (Glonn)
- Bei der Zimmerei Fritz (Eisendorf)
- Beim Getränkemarkt Wöllinger (Grafing)
- Beim Geschäft deko&raum (Grafing)

Ein großes Dankeschön für die Hilfe und Unterstützung, um uns diese erlebnisreiche Woche zu ermöglichen.

*Verena Winkler (Oberministrantin)*

### Jugendgottesdienste

Herzliche Einladung zu unseren Jugendgottesdiensten im Pfarrverband:

<b>Sonntag, 24.11.2013</b>	10.00 Uhr	St. Ägidius, Grafing
<b>Samstag, 21.12.2013</b>	19.00 Uhr	St. Ägidius, Grafing (mit Friedenslicht)

### Taizégebete

Herzliche Einladung auch zu unseren Taizégebeten:

<b>Freitag, 29.11.2013</b>	19.00 Uhr	Unterkirche
<b>Freitag, 20.12.2013</b>	19.00 Uhr	Unterkirche



Ebenso herzliche Einladung ergeht zu unserem **Taizégottesdienst** am **Samstag, den 16.11.2013 um 19.00 Uhr** in der Pfarrkirche St. Ägidius in Grafing. Der Gottesdienst wird von den Musikern von „Wer grad Zeit hod“ mitgestaltet. Kommen Sie und atmen Sie mit uns ein wenig Taizéluft.



## PFADFINDERSEITE

### Pfadfinder mit irischer Begleitung im Sommerlager



Diesen Sommer fuhren die Grafinger Pfadfinder ins Diözesanlager nach Thalmässing im Altmühltal. Unter dem Motto „Einfach 13“ trafen sich dort insgesamt 2065 Pfadfinder aus dem ganzen Kreis München/Freising um eine Woche lang zu Zelten, Spaß zu haben und das Lagerleben zu genießen.

Begleitet haben uns dieses Jahr, zehn irische Pfadfinder aus Dublin, die sehr begeistert von unseren Schwarzzelten, die sie nicht kannten, und dem Lagerleben waren.

In der Lagerwoche gab es viele Highlights: ein Orkan der über den Lagerplatz fegte, bei dem aber Gott sei Dank keiner schwer Verletzt wurde, ein riesiges Kennenlernspiel, einen Stufentag, bei dem die Wölflinge mit Geschick und Teamwork eine Prinzessin befreiten, und einen Woorkshoptag bei dem an allen Ecken gebastelt, gespielt, gebaut, gesägt und gelacht wurde.

*Veronika Kerschbaumer*

## UNSER WEG ZUR KIRCHLICHEN HOCHZEIT



### Unser Weg zur kirchlichen Hochzeit

Wir sind Elisabeth und Stefan. An einem Samstag im April 2009 lernten wir uns an einem spontanen Abend beim Ausgehen kennen. Wir verstanden uns auf Anhieb sehr gut und hatten viel Spaß an dem Abend. Zwei Wochen später verabredeten wir uns ins Kino mit anschließendem Essen. Schon war es um uns geschehen. Wir verliebten uns und waren ein Paar. Nach eineinhalbjähriger Beziehung beschlossen wir zusammen zu ziehen.

## UNSER WEG ZUR KIRCHLICHEN HOCHZEIT



In Grafing haben wir 2010 eine Bleibe gefunden und sind dort gemeinsam eingezogen. Auch das gemeinsame Zusammenleben war dann sehr harmonisch und es dauerte nicht mehr lange bis ein Heiratsantrag zustande kam.

Wir haben mit Herrn Pfarrer Schlicker gesprochen, das Team vom Breakpoint in Moosach kontaktiert und die fetzige und lustige Hochzeitsband „Musik Mafia“ angeheuert. Schon bald war ein passender Termin gefunden.

Die drei Grundsteine für eine Hochzeit waren schon mal gelegt.

Und so nahmen auch die Vorbereitungen ihren Lauf. Wir kauften uns schöne und festliche Kleidung für diesen besonderen Tag. Nach längeren Diskussionen um die Trauringe und zähen Verhandlungen um Form und Aussehen ließen wir uns diese nach unseren Wünschen dann fertigen. Wir haben unsere Familien, Freunde, Nachbarn, alle die uns näher stehen, zu diesem Fest eingeladen.

Auf Empfehlung von Herrn Pfarrer Schlicker besuchten wir einen Brautleutetag. Trotz einigen negativen Einflüssen anderer Personen fuhren wir dann doch nach Rosenheim um uns einen eigenen Eindruck eines solchen Eheseminars zu verschaffen. Ohne zu wissen was uns wirklich erwartet, betraten wir dort das Pfarrheim. Zu aller Überraschung war der Referent ein ehemaliger Religionslehrer des Bräutigams. Das Eis war schnell gebrochen. Auch die anderen Kursteilnehmer waren sehr nett und es entstand eine harmonische Atmosphäre. Das Seminar war dann letztendlich sehr aufschlussreich und zu keiner Zeit langweilig. Mit dem Brautleutetag wurde unsere Entscheidung der Eheschließung noch einmal bestärkt.

Mit den Hochzeitswirten stellten wir ein passendes Menü zusammen und mit der Band „Musik Mafia“ vereinbarten wir ein lustiges und unterhaltsames Programm.

Dann widmeten wir uns auf das Wesentliche unserer Hochzeit: Die Trauung in der Kirche. In einem lockeren Gespräch mit Herrn Pfarrer Schlicker füllten wir das Brautprotokoll aus.

Für die musikalische Untermalung in der Kirche engagierten wir das Musikduo „Double Talking“ die individuell unsere persönlich gewünschten Lieder spielten. Sehr zur Freude bekam der Bräutigam als bekennender „Queen“ – Fan auch ein Lied dieser großartigen Band in der Kirche.

Der große Tag rückte näher und näher. Wir trafen uns nochmal mit Herrn Pfarrer Schlicker zum Traugespräch. In einem lockeren und amüsanten Umgang machten wir noch ein paar „Trockenübungen“ und besprachen den Ablauf des Gottesdienstes.

Schließlich war es dann endlich soweit. Der große Tag war gekommen.

Der Bräutigam wurde um fünf Uhr morgens durch mehrere Kanonensalven unsanft aus dem Schlaf gerissen. Auch für die Braut hat der Tag früh begonnen. Das Make-up wurde aufgetragen, die Haare wurden beim Friseur gestylt. Und schon bald machte sich der Bräutigam auf den Weg um seine Braut abzuholen. Dieser Moment war für uns beide unbeschreiblich und sehr emotional.

Nachdem wir mit einer Fotografin noch Portraitfotos gemacht haben sind wir pünktlich um 13 Uhr an der Pfarrkirche St. Ägidius in Grafing eingetroffen. Dort wurden wir von Herrn Pfarrer Schlicker mit den Ministranten und unserer Hochzeitskapelle empfangen.

## UNSER WEG ZUR KIRCHLICHEN HOCHZEIT



Sogleich spielte uns die „Musik Mafia“ mit einem Marsch zum Kircheneingang und wir zogen in die Kirche ein wo wir von unseren Hochzeitsgästen schon voller Spannung erwartet wurden. Auch dieser Moment war nicht mit Worten zu beschreiben und sehr emotional. Auch das wunderbare Musikerduo „Double Talking“ leistete mit ihren gefühlvollen Liedern ihren Beitrag dazu.

Herr Pfarrer Schlicker eröffnete den Gottesdienst und sprach von einem merkwürdigen Tag. Viele fragten sich warum denn dieser Tag merkwürdig sei. Herr Schlicker erklärte seine Aussage so: Dies ist so ein würdiger Tag den man sich immer merken wird. Und genauso würdig war auch die Traufeier in der Kirche. Mit einer andächtigen und humorvollen Predigt hat uns Herr Pfarrer Schlicker begeistert. Auch unsere Gäste waren von diesem Gottesdienst zur Trauung mit vielen amüsanten Anekdoten sehr angetan.

Mit Gottes Segen vermählten wir uns zum heiligen Sakrament der Ehe. Zum Ende des Gottesdienstes zogen wir wieder aus der Kirche aus wo uns die Freiwillige Feuerwehr Nettelkofen mit Schlauchbogen Spalier stand. Der Bräutigam musste seine ersten Aufgaben in Feuerwehrtechnik absolvieren und das Brautpaar wurde zum ersten Mal hochgelobt.

Gleich wurde noch ein Gruppenfoto mit dem Brautpaar und allen Gästen gemacht und wir fuhren anschließend in einem Autokorso zum Eventstadel nach Moosach.

Auch dort spielte uns die Musik Mafia mit einem Marsch in den Saal und wir nahmen bei einem Sektempfang viele Gratulationen entgegen.

Schon folgte mit dem Hungertanz die Eröffnung und die Hochzeitstorte wurde angeschnitten. Die Band sorgte mit musikalischer Untermalung und guter Laune für Stimmung. Am späten Nachmittag wurde dem unachtsamen Bräutigam die Braut entführt. Nach kurzer Suche fand er sie doch wieder und musste sie mit einigen Versprechen und Wein für den Brautdieb und seinen Adjutanten auslösen. Zwei weitere Stunden Stimmung waren angesagt.

Der Bräutigam gab mit seiner Ukulele sein musikalisches Können unter Beweis und unter den Gästen wurde ordentlich abgerockt. Dann war das Abendessen soweit an dem sich die Gäste an einem üppigen Buffet bedienen konnten.

Viele kulinarische Leckereien erfreuten unsere Gaumen und es wurde den ganzen Abend noch viel getanzt und gelacht. Die Musik Mafia gab ihr bestes um die Feier spektakulär zu machen.

Aber auch der schönste Tag im Leben ist irgendwann mal zu Ende. Die Hochzeitsgäste bildeten einen großen Kreis und wir tanzten zu „Wonderful Tonight“ von Eric Clapton unseren Abschiedstanz. Mit einem letzten Marsch wurden wir dann von der Hochzeitskapelle aus dem Saal gespielt und wir verabschiedeten uns von unseren Gästen. Mit seinen Worten hatte Herr Pfarrer Schlicker recht. Dies war wirklich ein merkwürdiger Tag. Ein Tag an dem wir den heiligen Bund der Ehe geschlossen haben. Ein Tag an dem wir viel getanzt und gelacht haben, ein Tag den wir mit viel Freude genossen haben. Unsere Familien, Freunde und alle die uns wichtig sind haben uns an diesem Tag begleitet.

Diesen würdigen Tag werden wir uns unser ganzes Leben merken!

*Elisabeth & Stefan Brader*

## Herzliche Einladung!

**Pfarrei St. Ägidius Grafing lädt wieder ein,  
gemeinsam das Weihnachtsfest zu beginnen.**

Alle älteren **Alleinlebenden** sind herzlich eingeladen, den

**Heiligen Abend, 24. Dezember 2013 um 11.30 Uhr  
im kath. Pfarrsaal in Grafing**

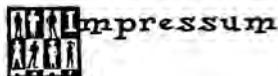
mit einer kleinen Feier zu beginnen.

Es erwartet sie ein Mittagessen und eine festliche Stunde.

Mit Musik und besinnlichen Texten erleben Sie  
weihnachtliche Stimmung in Gemeinschaft.

Zum Abschluss laden wir Sie um 14.30 Uhr zum Besuch der  
Seniorenmette ein.

Bitte melden Sie sich telefonisch oder schriftlich an bis  
Freitag, 20.12.2013 beim kath. Pfarrbüro, Tel. 9217,  
bei Margarete Weigand, Tel. 9687,  
oder bei Anna Weilhammer, Tel. 4925



Herausgeber: Kath. Pfarramt Grafing, Kirchenplatz 4, 85567 Grafing

V.i.S.d.P.: Peter Zierngibl (für den Pfarrgemeinderat)

Textannahme: Conny.Schmitz-Pottbaecker@t-online.de oder im  
Pfarrbüro

Redaktionsteam: Peter Zierngibl, Pfr. Hermann Schlicker,  
Marille Stockinger, Cornelia Schmitz-Pottbäcker,  
Christina Zierngibl

Auflage: 3.700 Stück

Hinweis: Die Kommentare und Meinungsartikel im „Don Quichotte“ geben  
nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder!

**Redaktionsschluss: 28. Dezember 2013**



## Senioren - Treff Grafing

Liebe Seniorinnen und Senioren!

Am **Mittwoch, den 4. Dezember 2013 um 14.00 Uhr** laden wir zu einer kleinen stimmungsvollen Adventfeier ins Pfarrheim ein. Herr

Kristen wird uns zwei Kurzfilme zeigen: „Grafinger Advent“ und „Trost für die Seele“.

Außerdem bekommen wir Besuch vom Bischof Nikolaus und seinen Engeln.

Für den musikalischen Rahmen wir Herr Iberl sorgen.

Also kommen Sie vorbei. Wir freuen uns auf Sie.

*Katharina Rotter (T. 5822), Heidelinde Holzmann (T. 5139) mit Team*

### Seniorenhausgottesdienste



Dienstag, 05.11.2013	10.30 Uhr	ev. Gottesdienst
Freitag, 15.11.2013	16.00 Uhr	Verstorbenengedenken
Dienstag, 03.12.2013	10.30 Uhr	ev. Gottesdienst
Dienstag, 17.12.2013	10.30 Uhr	kath. Gottesdienst (Hl. Messe)
Dienstag, 24.12.2013	16.30 Uhr	Wortgottesd. zum Hl. Abend
Dienstag, 07.01.2014	10.30 Uhr	ev. Gottesdienst
Dienstag, 21.01.2014	10.30 Uhr	kath. Gottesdienst
Dienstag, 04.02.2014	10.30 Uhr	ev. Gottesdienst

### Wortgottesfeiern auf der Pflegestation mit Resi Mayer Beginn: 16.00 Uhr

Montag, 04.11.2013	Thema: „Alles hat seine Zeit“
Montag, 02.12.2013	Thema: „Macht hoch die Tür“ (Wortgottesdienst mit Kommunionfeier)
Montag, 13.01.2013	Thema: „Gott geht mit“ (Neujahr)

### Alle sollen eins sein

*Jesus lehrt uns, was die Kirche ist: die Gemeinschaft aller Gläubigen – egal, ob sie in großen oder kleinen Gemeinden leben; egal, ob sie in Kathedralen oder kleinen Kirchen beten. Niemand darf verloren gehen, denn die Lücken schmerzen. „Alle sollen eins sein“, betet Jesus im Johannesevangelium. Und er sagt nicht: „Mein Vater im Himmel“, sondern: „Vater unser...“*



## Ökumene-Abende

In den Monaten November und Dezember finden keine Ökumene-Abende statt. Dafür begehen wir den Buß- und Betttag (20. 11.) als Tag der „Grafinger Ökumene“. Am Morgen gibt es das bereits zu Tradition gewordene „ökumenische Frühstück“ im evangelischen Gemeindesaal, heuer mit dem Thema: „Wie kam es zum Papstamt – was erwarten wir von ihm?“ Am Abend um 19.30 Uhr lädt Pfarrer Kajnath wieder zum ökumenisch gestalteten Gottesdienst ein, bei dem immer ein katholischer Theologe/eine katholische Theologin die Predigt übernimmt.

Auch der Ökumene-Abend mit Vortrag und Diskussion im Januar 2014 beschäftigt sich mit dem Papsttum. Der in Grafing inzwischen wohlbekannte Professor Dr. Otto Hermann Pesch geleitet uns durch den Fragenkomplex „Das Papsttum – ein Hindernis für die Ökumene?“

**Ort und Zeit: Stadtbücherei Grafing, 20.00 Uhr**

## Ökumenisches Bibelgespräch

Im ökumenischen Bibelgespräch, das für jedermann offen ist, befassen wir uns mit dem weniger bekannten Hebräerbrief.

Es findet statt jeweils am Mittwoch, 6.11., 4.12. 2013 und am 8.1. 2014

*Dr. Adalbert Mischlewski, Sachausschuss Ökumene*

## Ökumenischer Frauengesprächskreis

Montagvormittag – keine Lust zu einem gemeinsamen Frühstück und anschließender Gesprächsrunde? Wir bieten folgende Themen an:

**Mi., 20.11.2013**

**Buß- u. Betttag, Gesprächsrunde**

mit Dr. Adalbert Mischlewski

Wie kam es zum Papstamt? Was erwarten wir davon?

Treffpunkt: Ev. Gemeindehaus 9.00 – 11.00 Uhr

**Mo., 09.12.2013**

**Der Heilige Abend: Jesaja 9-2-7, Lukas 2, 7-14  
aus der Sicht der Weltliteratur**

(Selma Lagerlöf, Maxim Gorki)

Treffpunkt: Ev. Gemeindehaus 9.00 – 11.00 Uhr

Neugierig geworden? Schauen Sie doch einmal vorbei, Sie sind herzlich eingeladen und wir freuen uns auf Sie. (Frühstücksbeitrag: 2,00 €)

*Kontakt: Anneliese Fürstenau (T.: 6737) u. Eva Halm (T.: 6472)*

**!!!! Grafinger Tafel sucht dringend Helferinnen und Helfer !!!!**

Wer ein wenig Zeit hat, gerne in einem netten Team von Gleichgesinnten arbeitet und anderen Menschen helfen möchte, meldet sich bei

*Hans Rombeck, Grafinger Tafel, Tel. 08092/84891.*

## Neues Gotteslob 2013



Rechtzeitig zum Beginn des neuen Kirchenjahres (1. Adventssonntag) wird das neue Gotteslob erscheinen. Somit können Eltern ihren Erstkommunionkindern und Paten ihren Firmlingen ein neues Gebet- und Gesangbuch schenken. Der Preis der Neuauflage beträgt € 19,95. Das neue Gotteslob hat ein etwas größeres Format und ungefähr 1300 Seiten, also rund 300 Seiten mehr als das alte.

Ein Blick in die Geschichte der Gesangbücher zeigt, dass in etwa alle 40 bis 50 Jahre ein neues Gesangbuch auf den Markt gekommen ist. Sollte das nächste Gotteslob wieder turnusmäßig, also in circa 40 bis 50 Jahren erscheinen, werde ich schon in Pension und über hundert Jahre alt sein.

Das letzte Gotteslob erschien 1975 und versuchte den Anforderungen des II. Vaticanums gerecht zu werden, was auch gelungen ist. Trotzdem waren viele Gläubige mit dem Inhalt des Gotteslobes von 1975 nicht glücklich.

Das neue Gotteslob 2013 berücksichtigt meiner Meinung nach viel mehr als das alte die verschiedenen Geschmacksrichtungen von Kindern und Jugendlichen bis hin zur älteren Generation gleichermaßen. Die allseits beliebte Messe von M. Haydn „Hier liegt vor deiner Majestät im Staub die Christenschar“ und die bekannte „Deutsche Messe“ von Franz Schubert „Wohin soll ich mich wenden“ finden sich v o l l s t ä n d i g abgedruckt ebenso im neuen Gesangbuch wie die neuen geistlichen Lieder „Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht“ oder „Eingeladen zum Fest des Glaubens“.

Im Gegenzug wurden Lieder, die sich nicht durchsetzen konnten zum einen Teil in den Diözesanteil übernommen, zum andern Teil ganz aus dem neuen Gesangbuch verbannt.

Ich bedauere zum Beispiel ein wenig die Streichung des Liedes „Sag ja zu mir, wenn alles nein sagt“, freue mich aber beispielsweise über die Aufnahme von „Die heiligen Drei König“.

Der absolute Clou des neuen Gesangbuches ist die Bayernhymne im Diözesanteil. Sie ist auf den ausdrücklichen Wunsch unseres Erzbischofs Reinhard Kardinal Marx aufgenommen worden, da der Text wie ein Gebet zu verstehen sei. Kein anderer Diözesanteil hat meines Wissens nach etwas Vergleichbares zu bieten.

Persönliche Gebete in verschiedenen Lebenslagen und für verschiedene Anlässe und die Tagzeiten-Liturgie finden ihre besondere Berücksichtigung.

## DAS NEUE GOTTESLOB UND MUSIKVERANSTALTUNGEN

Darüber hinaus gibt es viele Inhaltsverzeichnisse und Registerangaben zum Beispiel Abkürzungen zu Bibelstellen, Gottesdienstfeiern, Psalmen, Feiern in der Familie ...

Sehr hilfreich finde ich das Register „Was bedeutet...?“ von „Absolution“ über „Inzens“ bis „Ursakrament“.

Der Diözesanteil informiert im theoretischen Teil ab der Nummer 701 über Geschichte, Wallfahrtsorte und Heilige des Erzbistums. Unter der Nummer 898 findet sich ein Heiligen-und Namenstagskalender.

Anfang September habe ich mich in einer Buchhandlung nach dem neuen Gotteslob erkundigt. Der Buchhändler meinte lapidar: „Es gab im Sommer Schwierigkeiten beim Druck. Aber eingeführt wird das neue Gotteslob in jedem Fall am 1. Adventssonntag, auch wenn es erst im Januar oder Februar ausgeliefert wird.“

*Felix Iberl*

### Terminplan musica sacra Chor

Grafring, St. Ägidius

<b>Sonntag, 1.12. 10.00 Uhr</b>	H.L. Hassler, Missa secunda Z. Kodaly „Veni, veni Emmanuel“ M. Reger „Unser lieben Frauen Traum“ E.K. Nössler „Tröstet mein Volk“ A. Hammerschmidt „Machet die Tore weit“
<b>Mittwoch, 25.12 8.30 Uhr</b>	J.B. Schiedermayr, Pastoralmesse in C, op 72 A.Bruckner „Virga Jesse floruit“ M. Lauridsen „O magnum mysterium“
<b>17.00 Uhr</b>	Feierliche Vesper mit der Männerschola
<b>Montag, 6.1. 08.30 Uhr</b>	F. Mendelssohn aus: „Die deutsche Liturgie für achtstimmigen Chor“



### Vorankündigung für ein Benefizkonzert

Am Dienstag, den 3. Juni 2014 findet in der Volksfesthalle in Grafring eine Volksmusikveranstaltung zugunsten der Renovierung der Kirchen im Pfarrverband Grafring-Straußdorf statt.

Folgende Musikgruppen haben ihre Teilnahme zugesagt:

Augenstein Anna (Harfe); Brucker Sänger; Hirschbachmusi (Saitenmusik)  
Stoabermusi (Ziachmusi); Sulzberger Sängerinnen; Thalwieser Dreigsang  
Urtelbachmusi; Weinberg Zithermusi; Sprecher: Gustl Lex

Die Veranstaltung wird voraussichtlich vom Bayrischen Rundfunk aufgezeichnet werden.

Infos bei *Franz Pabst* (Tel.: 08092/4454)

## ABENTEUER RUMÄNIEN

In der Zeitschrift "Christ in der Gegenwart" haben wir eine Anzeige gelesen: "Caritas sucht pensionierte Lehrer für ehrenamtlichen Deutschunterricht in Rumänien" Das machen wir! Das wird spannend! Begeistert beginnen wir, Rumänisch zu lernen. Dann erfahren wir, dass der Einsatzort, im Herzen von Siebenbürgen an den Karpaten liegt. Sprechen die da vielleicht noch etwas deutsch? Nein, ungarisch, nur ungarisch. Gheorgheni, der Name des Ortes auf rumänisch schon sehr



fremd, heißt Gyergyószentmiklós, völlig unaussprechlich.

Das politische Rumänien gibt es so recht erst nach den Weltkriegern, das demokratische Rumänien erst nach dem Kommunismus 1989, seit 2007 ist es in der EU. Überall weht die Europafahne immer neben der rumänischen Trikolore. Wo wir waren, flattert auch die Szekler-Fahne. Ungarisch sprechende Szekler sind sie hier, seit fast 1000 Jahren. Und sie sind stolz darauf. Sie haben zwei Pässe in Siebenbürgen, den rumänischen und den ungarischen. Und sie sprechen nicht nur ausschließlich ungarisch hier, sie fühlen sogar ungarisch! Magyaren, Szekler und sog. Sachsen waren die drei "Stände" in Siebenbürgen. Dadurch verstehen sich auch die unterschiedlichen Konfessionen. Nach der Reformation schlossen sie sich jeweils gemeinsam einer an: römisch oder lutherisch, reformiert oder unitarisch. Die Rumänen blieben orthodox.

Acht große, zentrale Kirchen gibt es in Gheorgheni, einem Städtchen, nicht größer als Grafing. Und am Sonntag sind alle voll. Kommt man erst kurz vor Beginn der Messe, gibt es kaum noch einen Platz. Bei den Orthodoxen ist es etwas anders. Hier füllt sich der Kirchenraum während des Wortgottesdienstteils der Liturgie. Ein goldener Ambo wird dann in die Mitte der Gemeinde getragen, alle bekreuzigen sich immer wieder, werfen sich vor dem Buch nieder und küssen es, wer kann, küsst sogar den Boden.

87% der Rumänen sind orthodox, rumänisch-orthodox. Im ungarisch geprägten Siebenbürgen ist jedoch die Mehrheit römisch-katholisch (im Szeklerland) oder lutherisch und reformiert (im Sachsenland). Dort sind die großartigen Kirchenburgen. Der Bischof der Orthodoxen residiert in Alba Julia. Der römisch-katholische Bischof der Szekler sitzt auch dort. Sie wohnen direkt gegenüber, schauen sich gegenseitig ins Fenster. Der Erzbischof von Alba Julia und der orthodoxe Bischof waren als Kinder Freunde. im gleichen Gymnasium. Heute sprechen sie nur einmal im Jahr offiziell miteinander. Als er neu kam, störte ihn

## ABENTEUER RUMÄNIEN

die katholische Kirchenglocke. Geht so die vom ehemaligen Papst Benedikt so ersehnte Ökumene mit den Orthodoxen?

Und was ist mit Deutsch in Siebenbürgen? Das Champions League Finale München - Dortmund auf rumänisch war ein besonderes Fremdsprachenerlebnis. Es gibt in Siebenbürgen auch zu bestimmten Zeiten TV auf deutsch. Sogar eine deutsche Zeitung mit Siebenbürger Lokalteil gibt es, Deutsche aber gibt es nicht mehr viel. Im südlichen Siebenbürgen finden wir oft deutsche Namen, eingeschnitzt auf Kirchenbänken., wie bei uns auf den Bauerndörfern. Deutsche Bibelsprüche oder Psalmverse hängen an den Altären oder an den Kanzeln. Straßennamen wie Tischlergasse oder Bischof-Teutsch-Platz in Sigisoara, Wir haben sogar dreisprachige Ortsschilder entdeckt: Regin / Szászregén / Sächsisch Regen oder Saros / Szászszáros / Scharosch an der Kokel, manche andere. Der Stadtrat kann beschließen, welche Sprache außer rumänisch in ihrem Ort als Amtssprache gilt, erklärt uns Laszlo, selber im Stadtrat von Gheorgheni / Gyergysózentmiklós. Als wir dort waren, hatte gerade das Abitur begonnen, traditionsgemäß mit der Muttersprache, also rumänisch, ungarisch, deutsch(!) und anderen vom Rat anerkannten Minderheitensprachen. Nur, die Deutschen sind weg. Sie wurden für ein Kopfgeld von 4000 - 8000 DM von den Kommunisten an die Bundesrepublik verkauft. Oder sie sind nach der Wende abgewandert. Die leerstehenden Häuser, teilweise ganze Dörfer, wurden an die Roma gegeben, um diese sesshafter zu machen. Das wird aber nicht gelingen, wegen ihres Freiheitswillens, erklärt uns Laszlo, unser Chef im Caritas-Bildungshaus. Also lassen sie manche Dörfer (leider) vergammeln.

Lidl gibt es überall. Marga kauft ein, ich warte draußen im Auto. Zwei Roma-Kinder betteln mich an. Ich beobachte, was die anderen machen, die aus dem Supermarkt kommen. Manche geben ihnen 50 Bani, ungefähr 10 Cent. Dann kommt der Marktführer und vertreibt sie mit einem Stecken. Das ältere Mädchen kümmert sich um ihren kleinen Bruder. So ist das, hat uns Laszlo erklärt. Die Eltern kümmern sich oft nicht mehr um ihre Kinder. Kindergeld bekommt nur, wer sie in die Schule schickt. Nicht viele tun das. Die Roma bei uns in Deutschland werden hier in Rumänien von einem reichen Roma angeheuert und nach Deutschland verfrachtet. Dort betteln sie für ihn. Sie müssen den größten Teil bei ihm abliefern. Für sie selbst bleibt immer noch mehr, als wenn sie in Rumänien arbeiten würden. Roma sind nicht sozialisierbar, sagt Laszlo. Man weiß nicht einmal, wie viel es in Rumänien gibt. Die offizielle Zahl ist 2 Millionen, er schätzt 3- 4 Millionen.

Vor den Weltkriegen bestand Rumänien aus den Woiwodschaften Walachei und Moldova. Siebenbürgen kam 1918 dazu, damit also auch die ungarischen Szekler und die deutschen Sachsen. Die Rumänen nannten das Gebiet westlich im Karpatenbogen jenseits des Waldes "Transsilvanien", was wir hier wohl eher vom Dracula her kennen. Aber keine Sorge, wir hatten genug Koblauch dabei. Dracula selbst finden wir nicht. Nur sein Hotel: Hotel Dracula auf einem Pass inmitten

## ABENTEUER RUMÄNIEN

eines kleinen Skizentrums im Werden. Die Talstation ist schon fertig, die Pisten sind schon vorgewalzt. Nur der Schnee fehlt noch. Manchmal haben sie 3 - 4 Meter Schnee, hat Laszlo gesagt.

Es gibt Bären in den Karpaten, zu viele, aber die Alpenländer wollen auch keine haben. Auf mehreren Wanderungen treten wir fast in "Bärendreck". Sogar frische Spuren von Bärenatzen auf einem schlammigen Weg beunruhigen uns ein wenig. Es gibt sie wirklich! Und Störche! Einmal "war'ma Störche schauen, das war ein Trara" (frei nach Polt). Störche gibt es viele, in jedem Dorf. Dass die den Regen aushalten! Es regnet viel am Karpatenrand.

Im Norden, an der ukrainischen Grenze, haben wir unglaublich schöne, alte, turmhohe Holzkirchen gefunden. Alle rumänisch-orthodox, manchmal daneben nagelneue prächtige Tempel der Orthodoxie. Demonstrationen der kirchlichen Macht? Die Rumänisch-Orthodoxen waren in der kommunistischen Zeit die Unterstützer der Securitate und des Regimes. Die römischen und griechischen Katholiken lebten ohne staatliche Unterstützung. Trotzdem sind die "katholischen" Kirchen nagelneu renoviert und herausgeputzt. Alles von Renovabis? Manchmal denken wir doch über die Spendenfreudigkeit der Deutschen nach. So arm erscheint uns Rumänien nicht.

Im Süden die Kirchenburgen sind das eher Burgen oder Kirchen? Zuerst waren es wohl Kirchen. Viele stammen aus dem 13. bis 15. Jhd. Als die "Sachsen" (übrigens aus der Pfalz) Probleme mit Siedlungsfeinden aus dem Osten bekamen, bauten sie sie aus zu starken Festungen. Heute sind es erstaunliche Architekturdokumente der Stärke. Alle evangelisch, denn die Sachsen nahmen, anders als die Szekler, zu Luthers Zeiten fast geschlossen die Reform an. Fast jede Sachsensiedlung hat eine "biserica evanghelica fortificata". Die schönsten sind heute alle Weltkulturerbe.

Schlaglichter sind das. Mehr können es aus Platzgründen hier nicht sein. Wir hatten täglich acht Stunden Unterricht, von 8 - 16 Uhr, Abendessen, dann noch die Vorbereitung, um zehn fallen wir ins Bett. Nur am Sonntag können wir ein wenig die Umgebung im Szeklerland erkunden. Erst nach fast fünf Wochen Knochenarbeit ist tränenreicher Abschied. Zwei Wochen bleiben wir noch, um das Land zu sehen und zu verstehen. Laszlo, der Leiter des Caritas-Bildungshauses, hat uns viel erklärt. Er gibt uns Tips mit auf die Reise. Wir fahren auf mehrspurigen Autobahnen und Nebenstraßen, in deren Schlaglöchern halbe Bäume stecken. Es gibt "Stinkreiche" und ganz Arme, keinen Mittelstand, wenige die ehrlich etwas bei"steuern" wollen für die Entwicklung. Da bleiben die Straßen kaputt und der Strom fällt aus beim Gewitter. Ohne Laszlo und die Caritas hätten wir nichts verstanden.

*Wenn Sie Interesse bekommen haben und einen etwas ausführlicheren Reisebericht möchten, rufen Sie uns an (08092-4941) oder schreiben Sie uns: Decker, Mühlenstr. 17, 85567 Grafing, oder mailen Sie uns [wdecke@t-online.de](mailto:wdecke@t-online.de). Wenn Sie wollen, schicken wir Ihnen auch ein paar schöne Bilder.*

*Winfried und Marga Decker*

# Michael und Sabrina Hirschläger

Meisterbetrieb für Maler-, Lackier-  
und Tapezierarbeiten

Glonner Straße 35 · 85567 Grafing

Telefon: 08092/1436

Fax: 08092/850419

E-Mail: hirschlaeger-malermeister@web.de

Sabrina mobil: 01 73/3 61 37 89



Elektrizitätswerk Wärmeversorgung



[www.rothmoser.de](http://www.rothmoser.de)



P&M Rothmoser GmbH&Co KG  
Am Urteibach 4, 85567 Grafing  
Tel. 08092-70040, Fax 08092-700444  
eMail: [strom@rothmoser.de](mailto:strom@rothmoser.de)



## URSCHER

REISEBÜRO · OMNIBUSUNTERNEHMEN  
MINERALÖLHANDEL gegründet 1929

**Ihr kompetenter Partner für:**

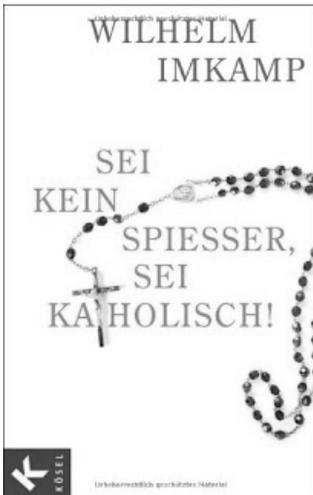
- ★ Vereinsausflüge
- ★ Betriebsausflüge
- ★ Schulausflüge
- ★ Urlaubsreisen aller Art

Tel: 08092-1822 \* Fax: 32193  
[urscher@t-online.de](mailto:urscher@t-online.de) \* [www.urscher.de](http://www.urscher.de)



**Kommen Sie zu uns ins Reisebüro oder rufen Sie an**

### Buchrezension: „Sei kein Spießler, sei katholisch!“



Prälat Dr. Wilhelm Imkamp, der bekannte Wallfahrtsleiter von Maria Vesperbild provoziert. Allein schon durch den Titel seines neuesten Buches ruft er den erbitterten Widerspruch vieler Andersgläubige oder Atheisten auf den Plan.

Mich selbst hat der Titel amüsiert.

Nicht nur, weil er einen modernen Missionierungsversuch eines Konservativen suggeriert, sondern gerade weil ich ihn in unsere Zeit sprachlich passend und ansprechend finde. Wer kann da nur „Nein!“ sagen? Aber langsam! So einfach funktioniert das nicht mit dem katholischen Glauben. Denn er ist keine intellektuelle Projektion, sondern eine Herzensangelegenheit.

Der Autor wirbt in seinem Buch für eine sprachfähige und kompetente Kirche, die sich den gesellschaftlichen Realitäten stellt, nicht ohne dabei aus der Tradition und Geschichte zu lernen. Dabei schreibt Dr. Imkamp sehr eloquent und nahezu witzig, wodurch die Lektüre (auch für Nichtkatholiken) zum wirklichen Vergnügen wird.

Das Vorwort dazu hat übrigens Kai Diekmann (Chefredakteur der „Bild“) geschrieben. Mit dem Inhalt von "Sei kein Spießler, sei katholisch" hatte ich keineswegs Berührungsprobleme, noch nicht einmal, als es um das Dogma der Jungfrauengeburt ging. Wer im Stande ist, an Gott zu glauben, der hat kein Problem damit, dass Er eine reine und bescheidene Jungfrau auserwählt, um ihr Seinen Sohn Jesus sozusagen gedanklich in den Schoß legt. Wo bitte ist das Problem, wenn man verstanden hat, dass es hier um Glauben und nicht um wissenschaftliche Erkenntnisse geht?

Ich teile die Meinung Dr. Imkamps, dass ein Dogma keine Einengung, sondern eine Befreiung zum Denken darstellt.

Gefallen haben mir auch die Überlegungen des Autors zur Volksfrömmigkeit, die einen gesunden Gegensatz zur "Elitefrömmigkeit" darstellt. Volksfrömmigkeit betont die sinnlich erfahrbare Seite des Glaubensvollzugs. Sie ist insofern kulturstiftend und kulturertreu. Volksfrömmigkeit ist ein Wesenszug des Glaubens; insbesondere des Katholizismus (vgl.: S.27). Wem diese Art von Frömmigkeit gegeben oder erhalten geblieben ist, dem kann man eine hohe Intellektualität schwer absprechen (vgl.: S.28).

## BUCHREZENSION

Zur Kirche gehörten schon immer die Marienverehrung und entsprechende Wallfahrten. Sie waren zu jeder Zeit auch ein Ausbrechen aus vorgegebenen, starren Strukturen, (vgl.: S.47). Dr. Imkamp lässt nicht unerwähnt, dass überall dort, wo Volksfrömmigkeit nicht mehr gepflegt oder zurückgedrängt wird, Aberglaube, Okkultismus und Esoterik Hochkonjunktur haben. Der Mensch sehnt sich gerade in Zeiten des sozial unverträglichen und unmoralischen Werteverfalls nach Spiritualität. Sie ist eine Facette von uns allen. Meistens landen diejenigen, die es nicht mehr gelernt haben, auch ihr geistiges Dasein zu pflegen in Selbsthass oder zumindest auf der roten Couch.

Weshalb antikatholische Affekte sich gerade seit der Aufklärung, spätestens aber seit der Aufbruchsstimmung des letzten Konzils, als besonders spießig erwiesen haben, erklärt der Autor sehr überzeugend.

Wahrer Glaube entsteht und nährt sich durch erfah- und spürbare Erlebnisse. Man findet diese vor allem beim Gebet, wenn man erspürt, dass Gott nah ist, wenn wir uns zu ihm bekennen und uns nicht vor ihm verschließen (vgl. S.19).

Vertieft man sich in das vorliegende Buch, wird klar, dass der Autor eine sehr kritische Haltung gegenüber der vor Allem in deutschen Diözesen zunehmenden Pastoralbürokratie einnimmt und gelebte Frömmigkeit als den überzeugenderen Ausdruck katholischen Glaubens sieht. Glaubenswissen und Diskussionen genügen nicht. Das Glaubenswissen muss stets im Gleichgewicht zur Glaubenserfahrung stehen. Dabei bleibt bei Dr. Imkamp auch nicht die Kritik ungenannt, dass Kinder selbst im katholischen Religionsunterricht heute mehr über Islam erfahren können als über das Christentum. Angesichts der durchschnittlich 850 Stunden Religionsunterricht eines deutschen Schülers kommt einer mittel- und langfristigen Selbstaufgabe einer Kultur gleich.

Die Intoleranz des intellektuellen, teils zunehmend atheistischen Mainstreams ignoriert, belächelt oder bekämpft das Katholisch-Sein. Gerade aber dadurch zeigt dieser Mainstream sein wahres Spießergesicht; d. h. eine ausgeprägte Konformität zu den gesellschaftlichen Normen, die keine Kirchlichkeit vorsieht. Wer will Dr. Imkamp in diesem folgerichtigen Argument widersprechen? Ich nicht. Wir brauchen wieder mehr katholische Nonkonformisten, wie es die meisten Heiligen waren.

Für den Katholiken ist sein gerechter Gott und der Himmel Lebensinhalt und –sinn. Für den Atheisten bleibt Gott ein gewisses Restrisiko.

Sehr Empfehlenswert.

*Andreas Krause*



Juli bis September 2013

**Beerdigungen**

**Grafing:**

Franz Knogler	82	Jahre
Irmgard Sewald	83	Jahre
Kriemhilde Eben	79	Jahre
Elisabeth Welschak	42	Jahre
Johann Geiselhöringer	78	Jahre
Leonhard Huber	66	Jahre
Anneliese Utz	87	Jahre
Maria Festl	87	Jahre
Fritz Kleynmans	88	Jahre
Friedrich Wagner	83	Jahre
Sophie Stürzer	89	Jahre
Isolde Wachter	84	Jahre
Herbert Gar	72	Jahre
Mirko Mrzljak	88	Jahre
Erika Mühlbauer	74	Jahre
Johann Burgstaller	92	Jahre
Gerhard Strobl	83	Jahre
Georg Schwarzmeier	90	Jahre
Franziska Gill	95	Jahre
Reinhard Latsch	65	Jahre



**Straußdorf**

Erika Federauer	86	Jahre
Maria Dantl	85	Jahre

Juli bis September 2013

**Trauungen**

06.07.2013	Rupert Metz & Sandra Oppenländer	Grafing
06.07.2013	Thomas Großer & Laura Frank	Grafing
17.08.2013	Mathias Fischer & Katharina Bacher	Grafing
24.08.2013	Michael Rau & Karin Gold	Grafing
13.09.2013	Florian Rappl & Petra Utz	Elkofen
14.09.2013	Wolfgang Kraißer & Marion Eck	Grafing
21.09.2013	Markus Reischenbeck & Stefanie Busse	Grafing
28.09.2013	Stefan Brader & Elisabeth Ebenkofler	Grafing



## Taufen

16.06.2013	Sophia Antonia Kölbl	Grafring
14.07.2013	Theresa Wagner	Grafring
14.07.2013	Antonia Emilia Funk	Grafring
20.07.2013	Luis Ernst	Straußdorf
28.07.2013	Felicia Sophie Lampl	Grafring
28.07.2013	Alexander Wurm	Grafring
10.08.2013	Benjamin Fink	Grafring
11.08.2013	Sophia Herrmann	Grafring
18.08.2013	Josephina Elisabeth Klinger	Grafring
18.08.2013	Vinzent Eder	Grafring
25.08.2013	Sebastian Elias Webs	Grafring
22.09.2013	Severin Michael Friedrich Schmid	Straußdorf
29.09.2013.	Jakob Konstantin Melchior	Grafring

## Wir gratulieren zum Hochzeitsjubiläum:

### Goldene Hochzeit:

**Juli:** Brigitte und Günter Pfeiffer  
 Therese und Herbert Aringer  
 Erika und Franz Mlnarschik  
 Brigitte und Franz Wieser  
 Rosa und Josef Fiebrich  
 Elfriede und Ernst Heidenreich  
 Johanna und Johann Huber

**August:** Marianne und Heinz Stolper  
 Gertrud und Armin Wach  
 Maria und Franz Weiser  
 Hildegard und Erich Kraus

**September:** Ursula und Rudolf Handwerker



### Diamantene Hochzeit

**Juli:** Emma und Josef Rechenauer

**August:** Elsa und Helmut Fischer

### Eiserne Hochzeit

**September:** Paula und Franz Ametsbichler



## **St. Ägidius, Grafing**

Samstag	18.15 Uhr Rosenkranz 19.00 Uhr Vorabendmesse
Sonntag	08.30 Uhr Pfarrgottesdienst 10.00 Uhr Hl. Messe
Dienstag	09.00 Uhr Hl. Messe
Freitag	09.00 Uhr Hl. Messe/Wortgottesdienst im Wechsel mit Straußdorf

## **Dreifaltigkeitskirche (Marktkirche), Grafing**

Montag	19.00 Uhr Hl. Messe (tridentinischer Ritus)
Mittwoch	19.00 Uhr Hl. Messe

## **St. Martin, Elkofen**

Donnerstag	19.00 Uhr Hl. Messe
------------	---------------------

## **St. Johannes d. Täufer, Straußdorf**

Freitag	09.00 Uhr Hl. Messe / Wortgottesdienst im Wechsel mit Grafing
Sonntag	08.30 Uhr Pfarrgottesdienst

Vor den Werktagsgottesdiensten und vor dem Pfarrgottesdienst beten die Gläubigen in Grafing in der Regel einen Rosenkranz!

## **IN MARTINS MANTEL WIRD GOTT GREIFBAR**

Als Martin seinen Mantel mit dem frierenden Bettler teilt, macht das aus einem Soldatenmantel ein Symbol der Barmherzigkeit. Er zeigt uns damit das, was Gott für uns sein will. Im Mantel des heiligen Martin können wir sozusagen einen Zipfel des Gewandes Gottes greifen. Gott wird ein Gott zum Anfassen. In den Bräuchen des Martinsfestes lässt Gott sich berühren.



## Gottesdienste in der Advents- u. Weihnachtszeit



### Adventszeit



#### **Engelämter St. Ägidius**

jeden Dienstag im Advent um 6.00 Uhr  
(dafür entfällt die 9.00 Uhr Messe)

#### **Engelämter St. Johannes d.T.**

jeden Freitag im Advent um 6.00 Uhr  
(dafür entfällt die 9.00 Uhr Messe)

### **Laudes in der Marktkirche**

jeden Samstag im Advent um 7.00 Uhr

### Am Heiligen Abend

#### **Grafing - St. Ägidius**

14.30 Uhr	Pfarrkirche	Seniorenmette
16.30 Uhr	Seniorenhaus	Andacht zum Hl. Abend
16.30 Uhr	Pfarrkirche	Kindermette
16.30 Uhr	Pfarrheim	Kleinkindermette
23.00 Uhr	Pfarrkirche	Christmette

#### **Straußdorf- St. Johannes d. Täufer**

15.00 Uhr	Kindermette
22.00 Uhr	Christmette



#### **Elkofen – St. Martin**

21.00 Uhr	Christmette
-----------	-------------

an den **Weihnachtstagen** wie an den Sonntagen

am 1. Weihnachtstag um 17.00 Uhr eine feierliche Vesper(Pfarrkirche)

am 2. Weihnachtstag um **10.00 Uhr** eine Hl. Messe im Schloss Elkofen

am 27.12.2012 um 19.30 Weihnachtssingen in der Straußdorfer Pfarrkirche

**Wenn Menschen  
Menschen brauchen.**

85567 Grafing, Marktplatz 29  
Telefon 08092/23 27 70

85586 Poing, Hauptstraße 14  
Telefon 08121/25 75 030

85591 Vaterstetten, Wendelsteinstr. 1  
Telefon 08106/30 35 010

85604 Zorneding, Birkenstraße 17  
Telefon 08106/37 97 270



An 365 Tagen rund um die  
Uhr für Sie dienstbereit!

[www.bestattungen-imhoff.de](http://www.bestattungen-imhoff.de)

Die Erinnerung ist das einzige Paradies,  
aus dem wir nicht vertrieben werden können.  
(Jean Paul)

## Bestattungshilfe RIEDL

Persönliche Gestaltung von Trauerfeiern  
Individuelle Bestattungsformen · Bestattungsvorsorge

Besuchen Sie unsere neue Internetseite:  
[www.bestattungshilfe-riedl.de](http://www.bestattungshilfe-riedl.de)

Wir beraten Sie in unseren Geschäftsräumen  
oder auch gerne bei Ihnen zu Hause!

85560 Ebersberg	Tel. 0 80 92 / 8 84 03
83533 Edling	Tel. 0 80 71 / 5 26 44 40
85653 Aying	Tel. 0 80 95 / 87 59 08
83539 Rettenbach	Tel. 0 80 39 / 13 45
83527 Haag i. Obb.	Tel. 0 80 72 / 37 48 48



Telefon  
08092 / 88403  
Tag und Nacht  
erreichbar!



Zertifiziertes QM System  
nach ISO 9001:2008  
LGA® InterCert  
für Bestattungen und Trauerleistungen

[www.bestattungsdienst-pietas.de](http://www.bestattungsdienst-pietas.de)

**Bestattungsdienst**

# PIETAS

*Ihre kompetente Begleitung in schweren Stunden  
seit 40 Jahren in Ebersberg und Umgebung*

## VORSORGE HEIßT FÜRSORGE

**BESTATTUNG · BESTATTUNGSVORSORGE**

Grafing	Kirchenplatz 6	08092/336 935
Ebersberg	Münchener Straße 2	08092/82 440
Kirchseeon	Marktplatz 5	08091/539 061
Poing	Hauptstraße 27	08121/772 59 03

**Tag & Nacht  
dienstbereit**



## So erreichen Sie uns....

### **Kath. Pfarramt Grafing**

Kirchenplatz 4, 85567 Grafing b.M., Vorwahl: 08092

**e-mail:** pv-grafing@erzbistum-muenchen.de

**home-page:** www.pfarrverband-grafing.de

Öffnungszeiten: Mo-Mi. : 08.00 -12.00 Uhr

Do.: 14.00 - 18.00 Uhr

Fr.: 08.00 -12.00 Uhr

Pfarrsekretärinnen: Cornelia Schmitz-Pottbäcker

Anna Betzenbichler

**Kontoverbindung:** Raiffeisen-Volksbank Ebersberg

Kto.-Nr.: 26 72 065 BLZ 701 694 50

☎ 9217  
oder  
☎ 32778  
☎ Fax:  
32976

### **Kath. Pfarramt Straußdorf**, Grafinger Str. 6

Öffnungszeiten: Fr.: 8.00-10.00 Uhr

Pfarrsekretärin: Cornelia Schmitz-Pottbäcker

☎ 9200

### **Seelsorgeteam:**

#### **Pfarrer Hermann Schlicker**

Sprechstunde: Do.: 17.00-18.00Uhr (Bitte vorher anmelden)

e-mail: HSchlicker@ebmuc.de

#### **Pater Jaimes Panickaruveetil MSFS, Kaplan**

e-mail: jaimipv@gmail.com

#### **Diakon Rudolf Auer**

email: rauer@ebmuc.de

#### **Gemeindereferentin:**

#### **Maria Ringlstetter**

e-mail: MRinglstetter@ebmuc.de

☎ 9217  
oder  
☎ 309045  
☎ 850516  
☎ 336811  
☎ 336811

#### **Kirchenmusik:** Felix Iberl (Grafing)

Albert Schmidseher (Elkofen)

Mathias Niedermair (Chor Straußdorf)

#### **Organistenaushilfen:** A. Schmid, D. Bitterberg

K. Beslmüller, G. Dohle, J. Wieser,

#### **Neue Kirchenmusik (Bands):** Maria Ringlstetter (s.o.)

☎ 9525  
☎ 8687278  
☎ 3536

#### **Mesner/in:**

Andreas Krause (Pfarrkirche)

Angela Vollmer (Marktkirche)

Renate Marschall (Elkofen)

Angelika Luther (Straußdorf)

☎ 0176/  
☎ 31771174  
☎ 2559627  
☎ 33312  
☎ 1810

#### **Hausmeisterin Pfarrheim:** Sonja Supper

☎ 0152/  
06337160



## **Pfarrgemeinderat**

Grafring: Karl Betzenbichler  1841  
Straußdorf: Maria Weigl  7593

---

## **Kirchenverwaltung**

Grafring: Kirchenpfleger Heinrich Hölzle  0170/  
Straußdorf: Kirchenpfleger Dr. Josef Rothmoser  3009059  
 1847

---

## **Kindergärten:**

Maria Stern – Leitung: Irmgard Kronast  85870  
St. Elisabeth – Leitung: Petra Henkel  2478670  
St. Margareth – Leitung: Renate Marschall  6010

---

## **Kinder- u. Jugendarbeit**

Diakon: Rudolf Auer (Kinder)  336811  
e-mail: rauer@ebmuc.de

Gemeindereferentin: Maria Ringlstetter (Jugend):  
email: MRinglstetter@ebmuc..de  336811

Ministranten: Verena Winkler  31415

Pfadfinder : Ludwig Lohmair  7380

Sternsinger: Susanne Wolfinger  31186

Jugendstelle Ebersberg  852560

---

## **Kreisbildungswerk Ebersberg**

KBW Bildungsbeauftragter: Hans Rombeck  850790

Mutter-Kind-Gruppen: Regina Tikovsky  84891

 32419

---

## **Katholische Gruppen:**

Frauen u. Mütterbündnis: Ingrid Heiler  83790

Kath. Frauengemeinschaft Straußdorf: Evi Köll  8634870

Frauenchor von St. Ägidius: Anna Schmid  9016

Kolpingfamilie Grafring: Andrea Schütze  853555

Kolping-Jugend: Isabella Jeschek  3820

---

## **Caritatives und Soziales**

Seniorenachmittage: Katharina Rotter  5822

Heidelinde Holzmann  5139

Caritas Sozialstation und Zentrum  2324110

Krankenhausbesuchsdienst: Christl Rothkopf  31219

Caritassammlung: Anna Weilhammer  4925

Kurse „Fit im Alter“: Margarete Weigand  9687



<b>Ehe-, Familien- u. Lebensberatung Ebersberg:</b>	
Sabine Hofmann	☎ 22218
<b>Selbsthilfegruppen:</b>	
Depressionen – Frau Schüller	☎ 6810
Verwaiste Eltern – Margit Hildebrandt und Sonja Jennison, T: 08091/5380189	☎ 83913
Krebs – Frau Abinger	☎ 84194
<hr/>	
<b>Ökumene:</b>	
Bibelgespräch: Dr. Adalbert Mischlewski	☎ 9095
Ev. Pfarramt	☎ 9240
Wandern und sich besinnen:	☎
Toni u. Anni Weilhammer	☎ 4925
Ökumenisches Frauenfrühstück: Eva Halm	☎ 6472
Frau Fürstenau	☎ 6737
<hr/>	
<b>Dekanatsrat: Hans Rombeck</b>	☎ 84891
<hr/>	
<b>Pilotprojekt Kindergärten:</b>	☎ 08091/
Regionalverbund Ebersberg mit Vaterstetten	☎ 538120

## WICHTIGE ÖFFNUNGSZEITEN:

### Stadtbücherei:

Dienstag und Sonntag 09.00 -12.00 Uhr  
Mittwoch, Donnerstag, Freitag 16.00- 20.00 Uhr  
Adresse: Grenzstr. 5, Grafing Leitung: Frau Binder Tel.: 6733

### Grafinger Tafel:

Ausgabe: jeden Mittwoch von 10.00-11.00 Uhr  
Adresse: Griesstr. 23  
Ansprechpartner: Herr Rombeck Tel.: 84891

### Eine-Welt-Verkauf

Der Verkauf ist einmal im Monat, vor und nach den Sonntagsgottesdiensten vor dem Südportal der Pfarrkirche.

**Nächste Termine: 17.11.2013; 15.12.2013; 12.01.2014**

Ansprechpartner: Herr Zeberle Tel.: 7672



## DER NOVEMBER IST EINE ZUMUTUNG!

Wir durchleben eine Zeit, die wir nicht lieben. Nebelmonat, Totenmonat, Friedhofsmonat: Es kommen härtere, lichtarme Tage auf uns zu: So viel vergehende Schöpfung, so viel Abschied. Es tut weh, wie die Bäume sich anscheinend gleichgültig entlauben, wie das Leben immer farbloser und ärmer an Möglichkeiten wird. Wir sind von der Sterblichkeit imprägniert. Und wenn wir den Tod noch so sehr aus unserem Auge, unserer Sprache verdrängen: „Mitten wir im Leben sind von dem Tod umfängen“ (GL 645). Doch an den Festen Allerheiligen und Allerseelen explodiert auch der Osterglaube! Die Auferweckung des Einen geschah um unseres Heiles willen. Die gestorbenen Glieder des Leibes Christi gehören in die Kirchenstatistik. Kirche darf den Kreis nie zu eng ziehen. Unsere Toten gehören nicht der Vergangenheit an. Sie gehören zur Gemeinde! Sie sind uns nahe, weil sie vor Gott ewig präsent sind. Friedhofsgänge sind verborgene Emmauswege, denn der Auferstandene geht mit uns.